

## Die Tanzstunde

von Mark St. Germain  
Deutsch von John Birke

Ever Montgomery muss für eine Preisverleihung dringend tanzen lernen. Allerdings verabscheut er jeglichen Körperkontakt, denn der Professor für Geowissenschaften leidet unter dem Asperger-Syndrom, einer speziellen Form des Autismus.

Auf Anraten des Hausmeisters spricht er seine Nachbarin Senga Quinn an. Sie ist Tänzerin, doch nach einer Beinverletzung ist fraglich, ob sie in ihrem Leben jemals wieder tanzen kann. Also bietet Ever ihr für eine Tanzstunde 2153 Dollar. Senga lehnt dieses Angebot zunächst als „unmoralisch“ ab. Doch schließlich siegt die Neugier und sie beginnen mit dem Unterricht. Schnell entwickeln sich zwischen dem ungleichen Paar absurde Situationen, denn Ever nimmt alles wörtlich, was Senga sagt und gerät in Panik, als es um erste Berührungen geht, die beim Tanzen unvermeidlich sind.

Mark St. Germain hat eine sehr amüsante und berührende Komödie über zwei einsame Seelen geschrieben, die nur mühsam denselben Takt halten können, schließlich aber beide mutig werden und sich erstaunlich nahe kommen.

---

### Besetzung:

Ever Montgomery  
Senga Quinn

Oliver Mommsen  
Nadine Schori

\*\*\*

Regie  
Bühne und Kostüm  
Choreographie

Martin Woelffer  
Julia Hattstein  
Annette Reckendorf

---

### Zitate

... ein ganz wunderbares Kammerspiel ... Herzenswarm und voller leisem Humor, komplett frei von Kitsch und fesselnd bis zur letzten Sekunde. Berliner Morgenpost

Diese Einladung zum Tanz ist ganz großes Theater, bittersüß und zauberhaft. B.Z.

... schlicht sehenswert. Inforadio

Einfach hinreißend gespielt. Inforadio

So gelingt Martin Woelffer eine fröhliche, gelöste ... herzerfrischende Inszenierung. Berliner Zeitung

Ein furios gespielter Abend, der sich zumal in diesem Genre einiges traut. Und dafür verdient Standing Ovationen kassiert. Hamburger Abendblatt

... das ist geschmeidige Unterhaltung auf gutem Niveau, die vom Publikum mit donnerndem Applaus gefeiert wurde. Neue Westfälische, Bad Oeynhausen

... mit viel Feingefühl und Humor [wird] ein ebenso interessantes wie aktuelles Stück zu einem „wundervollen Theaterabend“ gemacht ... Delmenhorster Kurier, Delmenhorst

Stehende Ovationen und Jubelrufe gab es am Samstag im ausverkauften Scharoun Theater für Martin Woelffers Inszenierung von „Die Tanzstunde“. WAZ, Wolfsburg

Unter der Regie von Martin Woelffer ... spielten die beiden Schauspieler ihre Rollen, als wären sie ihnen auf den Leib geschrieben worden. ... Die romantische Komödie berührt, unterhält und begeistert durch die interessanten und so unterschiedlichen Charaktere. Die Harke, Nienburg

Witzig, berührend, unterhaltsam – mit „Die Tanzstunde“ hat die Komödie am Kurfürstendamm ... für ein grandioses Theatererlebnis gesorgt. Lübbecker Kreiszeitung, Espelkamp

Ein im komödiantischen Spiel wirklich großartig harmonierendes Paar. Westfalenpost, Lennestadt

Es ist ein berührendes und aufklärendes Stück, gespielt von zwei grandiosen Schauspielern. Schwarzwälder Bote, Villingen-Schwenningen

Emotionales Schauspiel mit Courage ... Das stimmen das Timing und die Chemie, gerade auch in den leisen Momenten. ... Martin Woelffer [gab] seinen beiden Mimen viel Gelegenheit zu glänzen – und zur Tiefe. Rhein-Sieg Rundschau, St. Augustin.

Eine ganz wunderbare, zu Herzen gehende Komödie mit jeder Menge Wortwitz und zwei grandiosen Schauspielern, die am Ende einen verdienten, rauschenden Schlussapplaus entgegen nehmen durften. Winsener Anzeiger, Winsen

Standing Ovationen waren der verdiente Lohn für herausragende schauspielerische Leistungen. Allgemeine Zeitung, Bad Kreuznach

---

## Viten

### **Oliver Mommsen** Ever Montgomery

... besuchte die Schauspielschule Maria Körber in Berlin. Es folgte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Regisseur Stefan Bachmann und der Gruppe Theater Affekt, aus der sich unter anderem Engagements für die Züricher Festspiele, das Schauspielhaus in Wien und die Volksbühne Berlin (Prater) ergaben. 1995 war Oliver Mommsen erstmals an der Komödie am Kurfürstendamm zu sehen: In dem Stück „Wochenend-Komödie“ unter der Regie von Folke Braband.

2001 stand er als traumatisierter Ex-Soldat gemeinsam mit Laura Tonke für „Junimond“ vor der Kamera und gab damit sein Kinodebüt. Im selben Jahr ermittelte er im Bremer „Tatort“ erstmals als Kommissar Stedefreund an der Seite von Sabine Postel. Für die Folge „Scheherazade“ bekam er 2006 den *Deutschen Fernsehkrimi-Preis*. Im Frühjahr 2019 verabschiedete sich Oliver Mommsen nach 18 Jahren vom Bremer „Tatort“. Im selben Jahr folgten gleich mehrere Filmprojekte. So drehte er für Sat.1 das Drama „Aus Haut und Knochen“, stand für die ARD als autistischer Wolkenforscher, der seine Familie nach Spitzbergen versetzen will, vor der Kamera und war im Dezember 2019 in der ARD-Komödie „Der beste Papa der Welt“ zu sehen. In der erfolgreichen Kinokomödie „Mein Lotta-Leben“ spielte er den Vater der Hauptfigur.

An der Komödie am Kurfürstendamm beeindruckte Oliver Mommsen gleich in mehreren Stücken, wie „Gut gegen Nordwind“, „Eine Sommernacht“, „Lieber Schön“ und „Die Tanzstunde“. Für „Eine Sommernacht“ wurden er und seine Bühnenpartnerin Tanja Wedhorn bei den Hamburger Privattheatertagen mit dem *Monica Bleibtreu Preis*

ausgezeichnet. 2019 gastierten sie mit „Die Tanzstunde“ in der Komödie Winterhuder Fährhaus und waren im Frühjahr auf Tournee in Deutschland. Die Inszenierung wurde im Herbst 2019 mit dem 1. INTHEGA-Preis *Die Neuberin* ausgezeichnet. Für seine Darstellung des Autisten Ever Montgomery erhielt Oliver Mommsen 2019 außerdem den Publikumspreis *Goldener Vorhang* des Berliner Theaterclubs.

**Nadine Schori** Senga Quinn

Die Schweizerin schloss an der Palucca-Schule Dresden ihr Studium als klassische Balletttänzerin ab. Es folgte ein 5-jähriges Engagement am Friedrichstadtpalast Berlin. Anschließend absolvierte sie eine Schauspielausbildung und stand danach u.a. in einer Produktion des Deutschen Theaters Berlin an der Seite von Katja Riemann oder als Kunigunde in „Das Käthchen von Heilbronn“ bei den Tiroler Festspielen auf der Bühne. Von 2004 bis 2009 arbeitete sie am Hans Otto Theater Potsdam – z.B. als Veronika in „Veronika beschließt zu sterben“, Warja in „Der Kirschgarten“ und in Uwe Eric Laufenbergs Inszenierung von „Frau Jenny Treibel“ mit Katharina Thalbach. Unter ihrer Regie spielte sie u.a. in „Wie es euch gefällt“, „Der Raub der Sabinerinnen“ und „Mord im Orientexpress“ an der Komödie am Kurfürstendamm und am Teatro Nacional de São Carlos Lissabon in „O Mercego“. Sie war in diversen TV- und Kinoproduktionen zu sehen und ist auch als Regisseurin tätig. Man sieht sie regelmäßig am Renaissance Theater Berlin, u.a. in Guntbert Warns Inszenierungen „Der nackte Wahnsinn“ und „Der Vater“, unter der Regie von Antoine Uitdehaag in „Der Vorname“ oder „Die ideale Frau“ und zuletzt in Torsten Fischers Inszenierungen „Im weißen Rössl“ und „Vier Sternstunden“, wofür sie für den Berliner Theaterpreis „Der goldene Vorhang“ nominiert war.

**Martin Woelffer** Regie

... ist in dritter Generation Direktor der Familienbetriebe Komödie und Theater am Kurfürstendamm, die aktuell im Berliner Schiller Theater spielen und der Komödie Winterhuder Fährhaus in Hamburg. Dementsprechend hat er sich als Regisseur in den letzten Jahren auf diese Theater fokussiert, ist aber gleichzeitig auch in vielen anderen deutschen Städten als Gast gefragt.

In Berlin waren zuletzt seine Inszenierungen „Die Niere“ (Stefan Vögel), „Die Tanzstunde“ (Mark St. Germain) und „Willkommen bei den Hartmanns“ (Simon Verhoeven/John von Düffel) sowie „Ab jetzt“ (Alan Ayckbourn) zu sehen.

Neben seiner Theatertätigkeit leitet Martin Woelffer in Berlin ein Institut für Aufstellungsarbeit, gibt Seminare und Coachings.

**Mark St. Germain** Autor

... ist ein amerikanischer Theater- und Film-Autor.

Er war u.a. Autor und Kreativberater bei der „Bill Cosby Show“ und Co-Autor des Drehbuchs von Caroll Ballards Film „Duma – Mein Freund aus der Wildnis“.

Bei dem Dokumentarfilm „My Dog – An Unconditional Love Story“ u.a. mit Glenn Close, Richard Gere und Edward Albee führte er Regie und trat als Koproduzent auf.

Er ist Mitglied der Barrington Stage Company, bei der – neben der „Tanzstunde“ – u.a. auch die Theaterstücke „Scott and Hem in the Gardens of Allah“ (2013), „The Best of Enemies“ (2011), „Freud’s Last Session“ (2009/2010) und „Camping with Henry and Tom“ (ausgezeichnet mit dem *Outer Critics Circle Award* und *Lucille Lortel Award*) zur Uraufführung kamen.

Außerdem schrieb er das preisgekrönte Kinderbuch „Three Cups“.